

\* \* \*

Das Jahr 1912 mit seinem ganz abnormen Sommer- und Herbstwetter brachte für den Alpengarten auf der Raxalpe einerseits günstige, andererseits ungünstige Verhältnisse. Günstig gestaltete sich die Einwirkung des kühlen, regenreichen Sommers insoferne, als der Garten noch in einer Zeit blütenreich dastand, in der sonst die sommerliche Trockenheit sich schon stark fühlbar machte. Ungünstig gestaltete sich der Herbst; von Mitte September an lag auf dem Garten eine Schneedecke.

## Bericht über den Alpengarten auf der Raxalpe.

Von Professor Dr. R. v. Wettstein.

---

Das Jahr 1912 mit seinem ganz abnormen Sommer- und Herbstwetter brachte für den Alpengarten auf der Raxalpe einerseits günstige, andererseits ungünstige Verhältnisse. Günstig gestaltete sich die Einwirkung des kühlen, regenreichen Sommers insoferne, als der Garten noch in einer Zeit blütenreich dastand, in der sonst die sommerliche Trockenheit sich schon stark fühlbar machte. Ungünstig gestaltete sich der Herbst; von Mitte September an lag auf dem Garten eine Schneedecke.

Die Frühjahrsentwicklung verlief normal; Ende Mai war der Winterschnee soweit abgeschmolzen, dass mit den Arbeiten im Garten begonnen werden konnte; anfangs Juli war der Höhepunkt der Entwicklung erreicht; insbesondere die älteren Felsengruppen wiesen eine Blütenfülle auf, wie in wenigen der früheren Jahre. Um diese Zeit war auch der Besuch des Gartens ein überaus reger; erfreulicherweise hat auch im Jahre 1912 der Besuch des Gartens durch Schulen unter Führung von Lehrern wieder eine Steigerung erfahren.

Die gärtnerische Leitung lag wie in den Vorjahren in den Händen des Inspektors am botanischen Garten der k. k. Universität Wien, August Wiemann; die Durchführung aller Arbeiten und die Pflege des Gartens übernahm wieder der Gärtner des genannten Institutes Julius Polese, der keine Mühe und keine Strapazen scheut, wenn es gilt, etwas für Erhaltung und Ausgestaltung des Gartens zu bieten.

Im Jahre 1912 wurde eine Reihe grösserer Arbeiten durchgeführt. Zwei der ältesten Felsengruppen wurden ganz umgelegt und neu bepflanzt; es erwies sich diese Massregel als notwendig, weil sich in den Felsenspalten viel Unkraut eingenistet hatte. Ein neues Reservebeet wurde angelegt, die Reservebeete bei der Pehofer-Alm wurden umgegraben und neu bepflanzt. In der Hütte wurde der Fussboden erneuert; das ganze Umfassungsgitter wurde mit einem Neuanstrich versehen.

Der Pflanzenbestand wurde nicht wesentlich vergrössert,

dagegen wurde er revidiert und ergänzt; das Material hiezu wurde zum Teile aus dem Wiener botanischen Garten bezogen, zum Teile von Herrn Polese gelegentlich einer Pfingstreise nach Zentral-Tirol beschafft. Die Reservebeete des Gartens lieferten reiches Material, das an andere Gärten abgegeben werden konnte.

Sehr erspriesslich gestalteten sich die Ergebnisse der mit der Pächterin des benachbarten Habsburg-Hauses, Rosa Wieland, getroffenen Vereinbarungen; sie hat dem Garten lebhaftes Interesse entgegengebracht und dessen Ueberwachung in der Zeit, in der kein Gärtner dort weilte, mit grosser Sorgfalt geführt.

Die wissenschaftlich experimentellen Untersuchungen des Berichterstatters wurden im Jahre 1912 unterbrochen. Einerseits war er im Frühjahr durch Unwohlsein verhindert, die Beschickung der Versuchsbeete vorzunehmen, anderseits machte sich in den letzten Jahren der Umstand störend bemerkbar, dass unter den Versuchspflanzen Individuen auftraten, welche aus Samen und Früchten stammten, die in den Vorjahren ausgefallen waren. Eine Unterbrechung der Versuche und eine gründliche Reinigung der Versuchsbeete von allen durch Selbstausaat in dieselben gelangten Pflanzen erwies sich infolgedessen als wünschenswert. Im Jahre 1913 sollen die Versuche wieder ihre Fortsetzung finden.

Die Erhaltung und Weiterführung des Gartens wurde im Jahre 1912 durch eine Subvention des k. k. Ministeriums für Kultur und Unterricht in Wien gefördert, wofür demselben an dieser Stelle der Dank abgestattet werden soll.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [12\\_1913](#)

Autor(en)/Author(s): Wettstein Richard

Artikel/Article: [Bericht über den Alpengarten auf der Raxalpe. 27-28](#)